



TOP II Psychische Erkrankungen: Versorgung aus ärztlicher Sicht

Titel: Stigmatisierung psychisch Erkrankter abbauen

Beschluss

Auf Antrag von Dr. Irmgard Pfaffinger, Christa Bartels, Dr. Siegfried Stephan, Dr. Hans Ramm, Prof. Dr. Bernd Bertram, Dr. Christian Albring und Dr. Martin Eichenlaub (Drucksache II - 06) beschließt der 121. Deutsche Ärztetag 2018:

Der Vorstand der Bundesärztekammer wird aufgefordert, Maßnahmen zu ergreifen, welche die Entstigmatisierung psychischer Erkrankungen zum Ziel haben.

Begründung:

Die größte Hürde für die Inanspruchnahme von professioneller Hilfe ist nach wie vor das Stigma, welches auf psychischen Krankheiten lastet. Daher hat das Thema eine große gesundheitsökonomische Bedeutung.

Somatische und psychische Störungen werden z. B. bei der Verbeamtung von Lehrerinnen und Lehrern oder beim Abschluss von Berufsunfähigkeitsversicherungen mitunter sehr unterschiedlich bewertet, mit gravierenden Folgen für die Betroffenen.

Angenommen: Abgelehnt: Vorstandsüberweisung: Entfallen: Zurückgezogen: Nichtbefassung:

Stimmen Ja: 0

Stimmen Nein: 0

Enthaltungen: 0